

Gesch. Nr. 048/11

**16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate
Beantwortung des Postulates, Ratsdebatte**

[...]

3. GESCHÄFT-NR. 048/11

Postulat Marco Nuzzi, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend E-Government – Beantwortung

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat in Beantwortung des vorstehenden Geschäftes mit Auszug aus dessen Protokoll vom 20. September 2012 folgenden Antrag:

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendungen von § 18 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Vom Bericht des Stadtrates wird Kenntnis genommen und das Postulat von Gemeindeart Marco Nuzzi, JLIE, und Mitunterzeichnern betr. E-Government, als erledigt abgeschrieben.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) Herrn Gemeinderat Marco Nuzzi, Steigstrasse 14, 8307 Effretikon.

Der detaillierte Wortlaut des Berichtes und der Postulatsantwort ergibt sich aus dem Weisungstext des Stadtrates gemäss den separaten Akten.

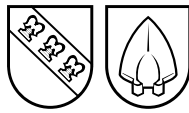
BEHANDLUNG IM RAT

Postulant Marco Nuzzi, JLIE, äussert sich zur vorliegenden Beantwortung seines Postulates durch den Stadtrat. Der Verfasser, wie auch seine Fraktion, erachten die vorgelegte Antwort als grundsätzlich für zufriedenstellend, um gleich anzufügen, dass die Antwort in gewissen Ausführungen doch eher mager ausgefallen ist.

In der Folge greift Gemeinderat Nuzzi einzelne Punkte heraus, die er nochmals erörtern möchte. Der Stadtrat habe anlässlich seiner letzten Klausurtagung das Thema Kommunikation behandelt, dabei widmete er sich schwerpunktmässig auch dem Teilbereich Social Media. Etwas befremdend wiege die Tatsache, dass die JLIE die Inangriffnahme der Sozialen Medien im Speziellen nie angeregt habe.

Auch eine grundlegende Erneuerung des städtischen Internetauftritts hätten die Jungliberalen mittels dem Postulant nicht initiieren wollen.

Im Sinne einer Kurzfassung resümiert Marco Nuzzi zu jeder der dargelegten Punkte und der entsprechenden stadträtlichen Antwort seine Haltung.



PROTOKOLL

Sitzung vom 8. November 2012

Zur Anregung 1; Projekt E-Government von Bund und Kanton:

Die Antwort des Stadtrates mache Sinn und wird zur Kenntnis genommen.

Zur Anregung 2; Online-Schalter:

Die stadträtliche Antwort vermag nicht zu überzeugen. Der städtische Online-Schalter ist im Vergleich mit anderen Gemeinden eher dürftig ausgestaltet. Der Stadtrat schreibe von zahlreichen Dienstleistungen, die darüber abrufbar seien. Der Begriff „zahlreich“ sei eher relativ zu interpretieren und in Anbetracht der aufgeschalteten Tools ist die Zahl doch eher tief.

Der SMS- bzw. E-Mail-Erinnerungsdienst war seitens Postulanten eher im Sinne einer Anregung gedacht und nicht zur sofortigen Umsetzung vorgeschlagen.

Zur Anregung 3; Elektronische Steuererklärung:

Da das Kantonale Steueramt die Implementierung der Einreichung der elektronischen Steuererklärung in einem Versuchsbetrieb erprobt hat, ist geplant, diese Dienstleistung ab kommendem Jahr flächendeckend in allen Zürcher Gemeinden einzusetzen.

Die JLIE werten es als positiv, dass die Stadt nach Überweisung dieses Postulates an die Urheberschaft gelangt ist, um weitere Inputs zu erhalten. Den Postulanten geht es vor allem darum, dass umfassende Informationen via die städtische Homepage abrufbar sind. Ferner soll ein vollumfänglicher Online-Schalter eingerichtet werden, über den sämtliche Geschäfte abgewickelt werden können, zu welchen das persönliche Vorsprechen im Stadthaus nicht notwendig ist. Zudem sollen die Internet-Applikationen mit anderen kompatiblen Informatikmitteln verknüpft werden, was das Dienstleistungsspektrum erheblich erweitern könne. So bieten beispielsweise bereits einige Gemeinden analog dem E-Banking ein Portal an, über welches Steuerpflichtige ihren Steuerkontoauszug einsehen können. Die Stadt Luzern - immer sehr fortschrittlich, was technische Neuerungen betrifft – ermöglicht es ebenfalls, Betreibungsregistrauszüge online zu bestellen.

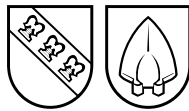
Die Gemeinden Küsnacht und Fehraltorf seien sehr innovativ, was das virtuelle Angebot betreffe. Es wäre wünschenswert, wenn die Stadt Illnau-Effretikon etwas von diesem Elan versprühen könnte.

Zusammenfassend legt Marco Nuzzi dar, dass E-Government nicht primär die Neuen Sozialen Medien berücksichtigen soll. Vielmehr soll erreicht werden, dass der Einwohnerschaft eine Erleichterung geboten werden kann, sodass ein persönliches Erscheinen in der Stadtverwaltung nicht immer notwendig ist. Wenn die Sozialen Medien dazu einen Beitrag leisten können, dann sei das in Ordnung, aber nicht das postulierte Grundanliegen.

Namens der FDP/JLIE-Fraktion plädiert Nuzzi für die Abschreibung des Vorstosses.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Stadtpräsident Ueli Müller, SP, bekräftigt den Willen des Stadtrates, wonach dieser sich für die Forcierung des E-Governmentes einsetze. Allerdings könne nicht alles in einem solch hohen Tempo umgesetzt werden, wie dies gewünscht werde.



PROTOKOLL

Sitzung vom 8. November 2012

FDP/JLIE plädieren für Abschreibung.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendungen von § 18 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Vom Bericht des Stadtrates wird Kenntnis genommen und das Postulat von Gemeindeart Marco Nuzzi, JLIE, und Mitunterzeichnern betr. E-Government als erledigt abgeschlossen.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung an:
 - a. den Stadtrat, zweifach,
 - b. Herrn Gemeinderat Marco Nuzzi, Steigstrasse 14, 8307 Effretikon,
 - c. das Ratssekretariat, dreifach.

Obgenannter Beschluss erfolgte mit Einstimmigkeit.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär